

**Heimat!
Heimat?**

Lesereise

Ein Lesezyklus

Theater Delly Gerbergasse 11 Solothurn

Jeweils am **ersten Freitag** im Monat um **19 Uhr**

Verschoben auf Freitag, 6. Mai 2022

D'Wäut isch chli

Ein Ernst Burren-Abend

Es lesen **Silvia Jost & Hanspeter Bader**

Reservation:

Telefon: **076 582 51 46** (Mo - Sa 10.00 - 12.00)

Email: lesereise@jostundberger.ch

Weitere Informationen: jostundberger.ch

Es gelten die aktuellen Covid-19-Bestimmungen

Produktion:

jb
jostundberger.ch

safran  theater
mobiles-solar-kultur-haus
wir spielen dank sonnen-energie
www.safran-theater.ch

Mit Unterstützung:

 **kultur**
Lotteriefonds Kanton Solothurn
SWISSLOS

STADT SOLOTHURN

*«i ha zu dr jolanda gseit
do gsehsch nume
wie chli d wäut isch
dr turi isch äüä rächt verchlüpft
dass är sogar z Bangkok isch entdeckt worde
bim frömdgoh*

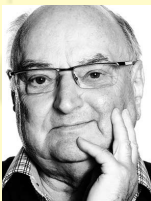
*vüu witer chan är jo
gar nit flüge
für sich die abwächlich z gönne („„)»*

Aus: Ernst Burren (* 1944), D'Wäut isch chli

Ernst Burren schreibt Weltliteratur. Und er schreibt fast ausschliesslich im Dialekt. Er schafft es in unnachahmlicher Weise in seinen Geschichten Menschen aus unserer direkten Nachbarschaft und ihre Welt uns nahe zu bringen.

In seinen kurzen Sätzen macht er die Haltung der Protagonisten fassbar, ihren Blick auf die Welt und sich selbst, dabei zeichnet ihn eine Genauigkeit in den Formulierungen aus, das Gespür für den Rhythmus des Gesagten oder Gedachten oder Gegrübelten. Seine Geschichten und Gedichte sind grosses Welttheater. Trotz oder gerade weil seine Menschen in der sogenannten Provinz leben, festgebunden sind an Heimatboden, Zeit und Gewohnheit.

Seine Gedichte und Geschichten durchziehen den Schmerz des Ungelebten, das sich nicht Öffnen-Können, Melancholie und oft ist ein Gefühl virulent, Leben hier an diesem Ort sei prinzipiell Niederlage. Aber was seinen Texten Tiefe gibt und Resonanz, ist der feine Hauch von Humor und ein tiefes Verständnis für die Condition humane, für die aus eigener oder fremder Schuld vom Schicksal Gebeuteteln.



Ernst Burren

Geb. 1944 in Oberdorf und ist dort immer noch wohnhaft. Arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Primarlehrer. Erste literarische Versuche in hochdeutsch, die er nie veröffentlichte. Seit 1970 schreibt er ausschliesslich im Solothurner Dialekt. Sein Werk umfasst Gedichte, Stücke und Erzählungen, grösstenteils aber die für ihn charakteristischen, kurzen «Mundartgeschichten». Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise, unter anderen den Alemannischen Literaturpreis und den Gesamtwerkspreis der Schweizerischen Schillerstiftung.